

EVANGELISCH

NACHRICHTEN AUS DEM KIRCHENKREIS MERSEBURG

Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, Neues ist geworden. 2 Kor 5,17



ZOCKEN STATT FAULENZEN

Angebot: gemeinsam Minecraft spielen

Die evangelische Jugend im Kirchenkreis Merseburg bietet Jugendlichen die Möglichkeit, sich online zu treffen und gemeinsam Minecraft zu spielen. Über einen Server können viele Jugendliche gemeinsam das gleiche Computerspiel spielen und über Discord, einem Chatportal für Sprach- und Schriftchat, können wir uns währenddessen auch alle hören und unterhalten.



Ziel: Alternative zu entfallenen Freizeitangeboten

Ziel ist es, eine Alternative zu bieten zu den vielen Stunden zu Hause ohne die üblichen Veranstaltungen, die von den Gemeinden oder anderen Vereinen angeboten werden. Wir wollen gemeinsam mit Jugendlichen bei Minecraft eine Kirche bauen, biblische Geschichten nachspielen und Gemeinschaft auch über die derzeit gebotene Distanz haben. Computerspielen kann verbinden und das wollen wir nutzen, um mit den Jugendlichen in Kontakt zu bleiben, obwohl keine Freizeiten stattfinden können.

Zeitspanne: von April bis Juni ... oder länger

Dieses Angebot startet am 17. April 2020. Da alle Projekte bis Ende Mai in der Jugendarbeit abgesagt werden

mussten, werden wir das Projekt bis Juni ausprobieren. Wie es im Sommer oder nach den Sommerferien weitergeht, wird mit den Jugendlichen und nach der aktuellen Sachlage entschieden. Wir werden jeden Monat neu sehen, wie das Angebot angenommen wird und wie sich die gegenwärtige Situation verändert.



JUGENDFESTIVAL VOLKENRODA

Das nächste große Angebot für Jugendliche ist das Jugendfestival in Volkenroda. Veranstalter ist unsere Landeskirche und unser Jugendverband (Bejm). Es findet alle zwei Jahre statt. Wir wollen auch diesmal als Kirchenkreis mit einem Bus hinfahren und daran teilnehmen. Wir zelten dort von Freitagabend bis Sonntagmittag. Es wird auf dem Gelände mehrere Bühnen geben, auf denen verschiedene Künstler aus der christlichen Szene auftreten werden. Außerdem gibt es verschiedene Seminare, Workshops und Essensbuden mit Snackangeboten. In diesem Jahr alles unter dem Motto: Heimathafen. Für die regulären Mahlzeiten ist vor Ort gesorgt.

Sagt es gerne allen weiter, die mitkommen wollen:

Jugendliche ab 14 Jahren können sich bei mir melden, damit wir dann als Gruppe gemeinsam mit dem Bus fahren können. Das Ganze kostet 50€.

Sarah von Biela, Kreisreferentin für die Arbeit mit Jugendlichen

Verraten Sie uns »Stationen Ihres Lebens«?

Ich bin in der Oberlausitz (Neugersdorf) geboren und aufgewachsen. Ein Christ bin ich schon so lange ich denken kann. Das war schon immer ein Teil von mir und so hab ich mich ganz natürlich in meiner Gemeinde engagiert, Konfirmation gemacht.. alles sehr klassisch.

Nach dem Abi hab ich dann direkt mit dem Theologie-Studium in Leipzig angefangen, war zwischendurch zu einem Erasmus-Studium in England und habe dort vor allem Religion, Philosophy and Ethics studiert. 2015 habe ich eine berufsbegleitende Ausbildung zur Religionslehrerin in Potsdam gemacht und zwei Jahre dort unterrichtet. Im September 2017 hab ich dann mit dem Vikariat angefangen. Zuerst ging es mit dem Sondervikariat in der JVA Torgau los und ein halbes Jahr später dann in die Gemeinde in Krippenhna. Und nun trete ich in Weißenfels meine erste Pfarrstelle an.

Wieso wollten Sie Pfarrerin werden?

Oh, den Beruf fand ich schon immer faszinierend – und ich habe den Pfarrer in meiner Heimatgemeinde bewundert. Der Beruf ist so unheimlich vielseitig. Ich darf mich immerzu mit den existenziellen Fragen des Lebens befassen – vielleicht in variierendem Umfang, aber immerhin. Ich darf mit vielen verschiedenen Menschen, in allen Lebenslagen und Lebensaltern kommunizieren und interagieren. Ich kann Gemeinschaft fördern, zuhören, gehört werden, leiten und begleiten und vor allem mich selbst in all diesem Tun leiten lassen.

Worauf freuen Sie sich bei Ihrer neuen Aufgabe?

Eigentlich auf die Menschen. Aber das ist ja zur Zeit gerade etwas schwierig. Es ist schon ein wenig skurril. Ich versuche mich gerade auf den verschiedenen Plattformen vorzustellen – mich präsent zu machen. Aber mir fehlt immer noch die Gemeinde.

Welches Buch liegt gerade auf Ihrem Nachtschisch?

Ausnahmsweise mal kein Krimi, sondern eine Autobiografie: Jonathan van Ness »Over the top: A raw journey to Self-Love«. Jonathan ist Teil der Netflix-Serie Queer Eye. Da mich die Show so begeistert hat, versuche ich mich nun mal an der Literatur.

Wo waren Sie das letzte Mal im Urlaub und was hat Sie dort überrascht/erstaunt?

Im Februar war ich an der Ostsee auf Rügen. Und es hat mich überrascht, dass trotz der kalten Jahreszeit so viele Menschen unterwegs waren. Aber es war auch einfach zu fantastisch am Meer entlang zu laufen und sich den Kopf freipusten zu lassen. Die spannendste Wanderung war ein Hochuferweg. Mitten durch den Wald mit Blick auf Strand und Meer. Das macht Lust auf mehr!



*Philine Hommel,
Pfarrerin im
Pfarrbereich
Weißenfels-Mitte*

IST JEMAND IN CHRISTUS...

Ich klage zwar auf hohem Niveau, aber ich klage: die Folgen jener Einschränkungen für die Kirchengemeinde, gedrücktes Lebensgefühl, Unzufriedenheit ... »Neue Kreatur«, und »neu geworden« – das würde mir gut tun. Und während ich mir sehnsüchtig vorstelle, wie es wäre – z. B. fröhlich, frei und unbeschwert – versinke ich in Selbstmitleid und nerve mich an. Ich armer Pfarrer.

Sollte meine Situationsklage bedeuten, dass ich entweder nicht in Christus bin (armer Pfarrer!) oder meine Wunschvorstellungen nicht von den biblischen Glaubenszeugnissen bestätigt werden (armer Pfarrer!)? – Also worum geht es? Um die Beziehung zwischen Gott und mir geht es. Diese Beziehung kann sich verändern, und das habe ich erlebt.

Wenn ich in meiner Lebensgeschichte zurückblicke, war das für mich DIE Befreiung, mir von Christus den Weg zu Gott zeigen zu lassen. Es war befreiend, mich Gott anvertrauen zu können. Es war befreiend, mich angenommen und entschuldigt fühlen zu können. Es war befreiend, mich in dieser Beziehung geliebt und wertgeschätzt zu erfahren. Es war befreiend, von Altem/Belastendem erlöst zu werden. Es war befreiend, Veränderungen und seelische Heilung zu spüren...

Huch, wo ist meine Unzufriedenheit? Und mein gedrücktes Lebensgefühl? Da ist wieder etwas neu geworden. Gott sei Dank.

*Andreas Börner, Pfarrer
im Pfarrbereich Bad Lauchstädt*

IMPRESSUM

Evangelischer Kirchenkreis Merseburg
Domstraße 6, 06217 Merseburg

Redaktion: Redaktionskreis EVANGELISCH

Leitung: Manja Karl

Foto Cover: inno kurnia auf Pixabay

Ausgabe: Nr. 123 | 2020

LIEBE GESCHWISTER IM KIRCHENKREIS,

diese Zeilen habe ich »zwischen den Zeiten« am Karsamstag geschrieben... Karfreitag war geschehen, Jesus gestorben und wir standen in der Erwartung von Ostern, der Auferstehung Jesu. Eine Welt war und ist zusammengebrochen, das Neue war und ist noch nicht da. Wir sind ratlos, welches sind die guten Entscheidungen? Wir wissen es nicht. Wir wissen der Auferstandene, unser Bruder, ist bei uns. So können wir dem Ungewissen getrost entgegengehen. Und das tun viele in unseren Gemeinden. Dafür möchten wir, der Kirchenkreis, Ihnen, den Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen, von Herzen mit einem »Vergelt's Gott« danken. Es ist wunderschön, mit welcher Kreativität und Engagement Sie diese herausfordernde Zeit angegangen sind. Die Rückmeldungen, die wir bekommen, sind erfüllt von Dankbarkeit über Ihre Zeichen »Wir denken an euch«, »wir sind im Gebet mit euch verbunden«, »Karfreitag und Ostern finden statt« auf den verschiedensten musikalischen, analogen und digitalen Kanälen.

Es ist beeindruckend, was da alles gestaltet worden ist und wird. Aus den unterschiedlichsten Ecken unseres Kirchenkreises höre ich, dass die Kirchen über die Feiertage offen waren und weiterhin offen sind und zu Gebet und Stille einladen. Danke!

In herzlicher Verbundenheit grüßen wir Sie und wünschen Ihnen frohe Ostern – es ist ja nicht vorbei, sondern hat gerade erst begonnen und wir feiern bis Himmelfahrt.

*Ihre
Christiane Kellner, Superintendentin
mit Martin Ostheeren, Praeses
und Renate Scherpe, stellv.
Amtsleiterin*

www.kk-mer.de